

Zwischen zwei Buchten *f* und *z* führt der Gang *g* nach dem Hofe. Die Buchtenthüren sind, des beschränkten Raumes wegen, schräg gestellt worden; das Gebäude erhebt sich auf 60 cm hoher massiver Plinthe.

Fig. 123 zeigt den fast quadratischen Grundriss eines massiven Stalles mit Querabteilungen, welche durch einen die Abwartung der Schweine sehr erleichternden Communicationsgang mit einander verbunden sind. Jede der 8 an den Giebeln des Gebäudes gelegenen Buchten ist mit einem kleinen Hofe verbunden.

Fig. 122.

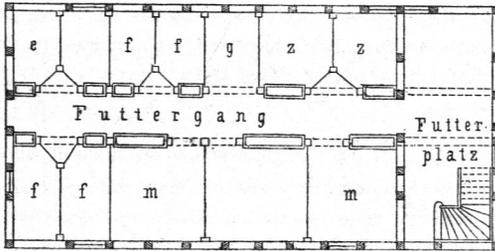


Fig. 124.

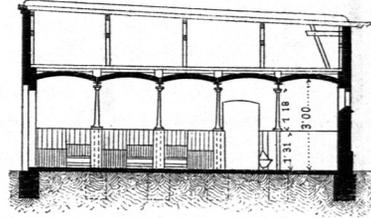
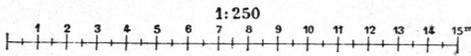
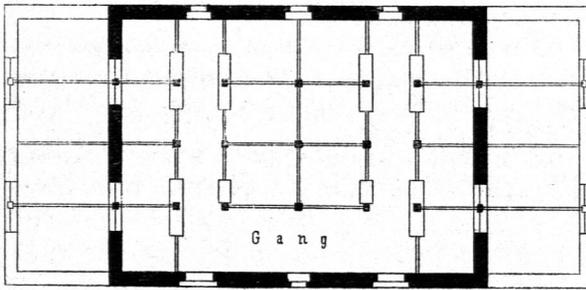


Fig. 123.



Schweinefälle.

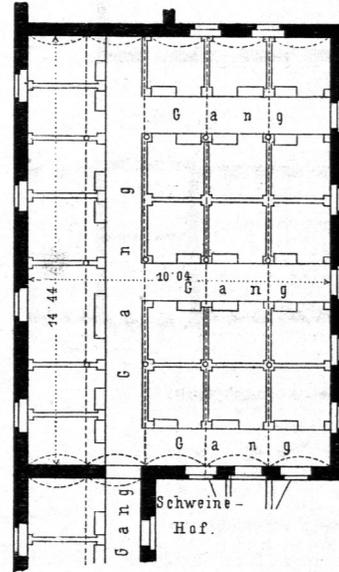


Fig. 124 ist Grundriss und Querschnitt eines größeren massiven Schweinealles, worin am Längsgange und an den drei Quergängen 18 Buchten sich befinden, deren Scheidewände  $\frac{1}{2}$  Stein stark in Cementmörtel aufgeführt und mit letzterem geputzt worden sind. Zu den Begrenzungen der Buchten an den Stallgängen dienen Gitterwände von Eisen, welche die mit lothrecht gestellten Klappen ausgestatteten gußeisernen Futtertröge in sich aufnehmen.

Der größere Stallraum steht mit einer kleineren heizbaren Abtheilung in Verbindung, in welcher 4 Buchten, nur für Zuchtfäue bestimmt, an dem nach der Futterküche führenden Gange liegen.

Die Decke, sowohl des größeren, als auch des kleineren, heizbaren Stallraumes, ist auf gekuppelten Eisenbahnschienen, welche von gußeisernen Säulen getragen werden, mit hohlen Mauersteinen überwölbt worden. Ein mit Suhlen versehener Schweinehof schließt sich dem Gebäude an; der Bodenraum des letzteren dient zur Aufbewahrung von Streumaterial; die Lüftung der Stallräume wird durch lothrechte, über dem Holzcementdache vorragende Dunstschlote und die aufzukippenden oberen Flügel der gußeisernen Fensterrahmen bewirkt.

Fig. 125 ist der Grundriss eines Schweinealles für 40 Stück Zuchtfäue. Darin sind die Sau- und Eberkothten mit *b, b*, die Futterterrennen mit *f, f*, die Kothten für Maßschweine mit *g, g*, die Verbindungsgänge mit *c, c* bezeichnet; die mit Abtheilungen *a* dienen zur Einstellung von Fafelschweinen. Im Futterhaus befinden sich die Kochapparate, die Quetschmaschinen und die Tröge zum Mengens des Futters, so wie die Treppe, welche auf den Stroh-, Kaff- und Kornboden führt.

99.  
Beispiel  
III.

100.  
Beispiel  
IV.

101.  
Beispiel  
V.

Fig. 125.

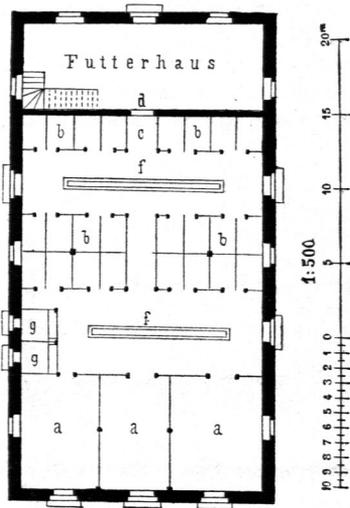
102.  
Beispiel  
VI.

Fig. 126.



Schweinefalle.

Die Thür *d* vermittelt die Verbindung des Futterraumes mit dem Stallraume; durch die nach den Futtertennen *f* hin sich öffnenden Thüren der Koben gelangen die Schweine auf die erfteren.

Fig. 126 zeigt die Einrichtung eines Stalles, in welchem die Abgänge einer Molkerei durch Verfütterung an Schweine verwerthet werden.

Die Umfassungswände sind 62 cm stark von hohlen Backsteinen ausgeführt, die Dächer mit Theerpappe gedeckt; zur Ableitung des Urins aus den Stallräumen wurden im Boden Canäle angelegt, nach welchen die muldenförmige und cementirte Pflasterung des Fußbodens in der durch Pfeile angedeuteten Richtung ihr Gefälle hat. Der Fußboden jeder Bucht ist mit gesperrten Latten belegt.

Die Mittelpartie des Gebäudes nimmt die Stube des Wärters und die Futterküche ein, in welcher letzterer sich bei *c* eine im Fußboden vertiefte, ausgemauerte und mit Cement geputzte Grube zur Mischung, bezw. Aufbewahrung des Futters befindet. *d* sind 8 Kothen für Zuchtsäue, *e, e* die beiden Abtheilungen für die Eber, *f* zwölf Abtheilungen für Faselchweine an der Südseite, während die Kothen der Maßschweine *g* längs der Nordseite des Gebäudes angeordnet wurden.

Die Decke der 2,35 m im Lichten hohen Stallräume bildet ein gestreckter Windelboden. In die gußeisernen Fensterrahmen wurden behufs Lüftung des Stalles bewegliche, zum Aufkippen eingerichtete Flügel eingesetzt.

Dem Mittelbau wurde durch eine 2,1 m hohe Aufmauerung ein geräumiger, von der Küche aus zugänglicher Bodenraum gegeben.

## Literatur

über »Schweinefalle«.

### α) Anlage und Einrichtung.

Die innere Einrichtung der Schweinefalle. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1876, S. 37.

WANDERLEY, G. Die Ableitung der Jauche in Ställen, spec. in Schweinefällen. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1878, S. 40.

### β) Ausführungen und Projecte.

KRÜGER. Schweinefall zu Kreytschau. ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk. 1857, S. 303.

*La plus vieille des étables à porcs.* Revue gén. de l'arch. 1866, S. 66.

LIEBOLD. Schweinehaus und Kuhstall auf der Domaine Allersheim. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1872, S. 104.

HAUSSMANN, G. Die Maßfall-Anlage der ungarischen Borstenvieh- und Vorchufs-Gesellschaft. Allg. Bauz. 1875, S. 83.

Musterplan für landwirthschaftliche Bauten in Niederösterreich. 8. Blatt: Kleinere und größere Schweine-stallungen. Von A. WITTMANN. Wien 1883.

Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.

Heft 33, Bl. 4: Schwarzvieh- und Federviehstall; von WOLFF.

WULLIAM ET FARGE. *Le recueil d'architecture.* Paris.

4<sup>e</sup> année, f. 61, 62: *Exploitation agricole des Mr. Sarc à Fortvache. Porcherie;* von ROY.